

**Robert Kotasek**

Universität Wien

## **Die Tendenzen der inoffiziellen Kunst in der Tschechoslowakei der 1960er und 1970er Jahre und ihre zeitgenössische Rezeption**

Zwischen den Jahren 1964 und 1968 war in der Tschechoslowakei aufgrund des politischen Tauens und der Abschwächung der kulturellen Zensur eine dynamische Entwicklung in den Künsten merkbar.

Nach dem Jahr 1968, während der sogenannten „Normalisierung“ wurden Ausstellungsprogramme staatlicher Kunstinstitutionen radikal verändert und nach 1970 wurde die avantgardistische Kunst offiziell nicht mehr ausgestellt. Das Jahr 1968 stellt einen Wendepunkt dar, nach dem die progressive Neo-Avantgarde nur mehr im Rahmen der inoffiziellen Kunstszene weiterexistierte.

Die Kunst entwickelte sich langsamer, fragmentiert in einzelne künstlerische Kreise in den großen Städten, auf einer vorwiegend privaten Basis in Ateliers oder im Rahmen von performativen Aktionen im Freien. Die klandestine und zum Teil politisch subversive Produktion führte zur Ausprägung neuer starker sprachbasierter Kunstformen, durch welche die tschechoslowakischen KünstlerInnen mit dem mitteleuropäischen und westlichen Ausland trotz der eingeführten Einschränkungen kommunizierten.

Das Projekt beschäftigt sich mit den Entwicklungen und Tendenzen der tschechoslowakischen Kunst in der Periode von den frühen 60er Jahren bis zur Veröffentlichung der Charta 77. Das Ziel des Projektes ist eine Erfassung der Transformation der von der klassischen Avantgarde geprägten künstlerischen Praktiken der 60er Jahre (Neue Figuration, Op-Art, kinetische Kunst, geometrische Abstraktion) zu den inoffiziellen, konzeptuellen Tendenzen der 70er Jahre (visuelle / konkrete Poesie, Land-Art, Body-Art, Mail-Art) im Kontext der soziopolitischen Ereignisse. Dabei ist zu dokumentieren, wie sich nicht nur die Produktionsweise, sondern auch die Distributions- und Präsentationsformen im Laufe der ca. 15 Jahre veränderten.

Die leitenden Fragen lauten: Wie kann die Entwicklung der tschechoslowakischen Kunstproduktion von ca. 1962 bis 1977 in Hinblick auf die Medien, Gattungen und ihre

Distribution und Präsentation näher bestimmt werden? Wie spiegeln sich die Jahre vor 1968 in der zeitgenössischen künstlerischen Produktion wider und wie prägen andererseits die repressiven Bedingungen der späteren 60er und der 70er Jahre die neuen, konzeptuellen künstlerischen Praktiken?

Eine für die Dissertation zentrale Materialquelle ist das Archiv des tschechischen Künstlers Jiří Valoch im Besitz der Mährischen Galerie in Brunn, an dessen Erschließung ich seit Anfang 2016 mitwirke.

Ergänzend zur Aufarbeitung des Archivs von Valoch und der Sichtung anderer einschlägiger Archive werde ich die Oral History Methode verwenden, welche wichtige Ausgangspunkte für die Interpretation und Ergänzung der erhaltenen Dokumente bietet.

Das Projekt wird die künstlerischen Tendenzen anhand exemplarischer künstlerischer Positionen präsentieren – im Bereich der 60er Jahre konzentriert sich die Dissertation auf KünstlerInnen, welche sich mit den Möglichkeiten der klassischen Medien der Skulptur und Malerei unter zeitgenössischen wissenschaftlichen und technologischen Bedingungen auseinandersetzten.

Anfang der 70er Jahre kam es in der tschechoslowakischen Kunst zu einem Generationswechsel – die Generation der 40er Jahre wandte sich den konzeptuellen und performativen Tendenzen zu und akzentuierte die Dematerialisierung der Kunst und ihre Einmaligkeit. Das Projekt zielt auf die Herausarbeitung der Strategien ab, welche die KünstlerInnen im Kampf gegen die staatliche Zensur und Bürokratie einsetzten. Dabei werden Schwerpunkte auf die konzeptuellen Kunstformen, auf die Formen der Dokumentation der ephemeren Aktionen, sowie auf die Funktion der Kunst als Kommunikationsmittel und auf die Entstehung der KünstlerInnennetzwerke gelegt. Dabei werde ich mich mit folgenden Fragen beschäftigen: Inwiefern wurde die Kunst der 70er Jahre durch ihre Kommunikationsfunktion bestimmt? Welche Rolle spielten die Kommunikationsnetzwerke für die teilnehmenden KünstlerInnen und welche Formen nahm die Kommunikation ein?